

Rendezvous mit Feuer und Energie

„Balg sucht Bongo“. Auf diesen Nenner bringen Akkordeonquintett und Percussion-Ensemble ihr erstes gemeinsames Konzert. Die Kombination passt, die Zuhörer jubeln.

Von Kerstin Starke

Hof – Angedacht war dieses Rendezvous ja schon länger. Wirklichkeit geworden ist es nun am Sonntagabend im Festsaal der Freiheitshalle: Unter dem Motto „Balg sucht Bongo“ musizierten das Akkordeonquintett und das Percussion-Ensemble – zwei preisgekrönte Formationen der Musikschule der Hofer Symphoniker – abwechselnd und gemeinsam auf einer Bühne, moderiert von Michael Will. Frenetischer Jubel belohnte schließlich die Musiker, die den Saal – natürlich – nicht ohne Zugaben verlassen durften.

In den zweieinhalb Stunden davor schauen rund 600 begeisterte Zuhörer wie gebannt zu, wenn die Schlägel der jungen und erfahrenen Schlagzeuger über ihren Instrumenten wirbeln. Die Augen der Menschen im Parkett und auf dem Rang hängen aber auch an den flinken Fingern der fünf Akkordeonisten, die hoch über dem riesigen Schlagwerk-Instrumentarium thronen; und die Ohren der Menschen im Saal staunen über Klänge, die sie so vielleicht nicht erwartet hätten.

Avantgardistische Klänge

Es sind meist Kompositionen des 1996 gegründeten „Motion Trios“, einem bekannten polnischen Akkordeon-Trio, das auch schon in Hof und Helmbrechts begeisterte und dessen Musik einerseits die Nähe zur Minimal-Musik eines Philip Glass oder Steve Reich nicht verleugnen kann und andererseits auch stark auf Rhythmus setzt, der durch Trommeln aufs Instrument unterstrichen wird. Somit ist die Nähe zum Schlagwerk des Percussion-Ensembles an diesem Abend nicht nur geografisch, sondern auch rhythmisch groß.



Perfekte Kombination, sowohl musikalisch als auch rhythmisch: die beiden Formationen der Musikschule der Hofer Symphoniker, Akkordeonquintett (oben) und Percussion-Ensemble unter Leitung von Willi Melzer.

Foto: Michael Giegold

Und musikalisch. Denn avantgardistische, zeitgenössische Werke des „Motion Trios“ wie „U.F.O.“, „The Heart“ oder das Techno-Stück „You Dance“ haben Adrian Stieglitz und Julian Feulner für das Quintett arrangiert; das allererste Werk „Prélude e-Moll“ sogar eigens für diesen Abend. Die fünf Hofer spielen sie alle, als wären sie original für sie geschrieben: mit viel Feuer und Energie und dabei doch mit bewundernswerter Leichtigkeit, die ab und an auch Gelegenheit zu einigen Improvisationen bietet. Das Ensemble unterstreicht an diesem Abend eindrucksvoll, dass das Akkordeon ein ernst zu nehmendes Instrument anspruchsvollen Musizierens ist. Unterstützt wird dieser Eindruck durch eine stimmungsreiche Lichtregie.

Ernst zu nehmen, bei aller Freude und sichtlichem Spaß der Akteure, ist auch das, was Willi Melzer und sein Percussion-Ensemble seit vielen Jahren ihrem Publikum bieten. Wie hoch die Qualität ihrer Kunst ist, hören auch die Konzertbesucher und sind beeindruckt.

Blues und Latin-Rock

Auch Melzer arrangiert seit vielen Jahren immer wieder Kompositionen für seine Perkussionisten wie die „Cairo Suite“, das Stück „Got my Mojo working“ von Blues-Musiker Muddy Waters, den Latin-Rock-Hit von Santana „Se a Cabo“ oder das „Schmusestück“ (Melzer) „A wider Shade of pale“ von Gary Brooker. Dabei lernt das Publikum auch, dass zum großen Fundus des Schlagwerks

auch kleinste Schellen („Cairo Suite“) oder Vogelstimmen-Pfeifchen und Wasser („Das alte Schloss“) gehören.

Für die gemeinsamen Stücke beider Ensembles an diesem Abend haben sich die drei Arrangeure zusammengetan und die Klänge von Bälgen und Bongos, von Tasten, Pauken und Glocken perfekt harmonisch-kunstvoll kombiniert. Etwa bei „Escualo“ (Der Hai) des argentinischen Bandoneon-Großmeisters Astor Piazzolla. Auch später, als sie allmählich zum Ende ihres Programms kommen, gibt es kein Ausruhen für die Ensembles mehr. Von Barry Manilow „Copacabana“ (Akkordeonisten) springt der Ball über zu „Samba Percussion“ und „Tico Tico“ (Percussion-Ensemble), in das die fünf Ak-

kordeonisten schließlich einstimmen; dafür stellen sie sogar kurz ihre Akkordeons zur Seite und greifen ihrerseits zum Schlagwerk.

Aber natürlich, das wissen beide Ensembles von vielen Konzerten zu Hause, national und international: Ohne Zugaben kommen sie nicht von der Bühne. Abwechselnd werden die faszinierten Zuhörer mitgerissen vom Quintett mit einem „Balkan Dance“ und der „Orange Blossom“, abgelöst von dem bekannten Bravourstück „Erinnerungen an Zirkus Renz“, das die Percussionisten vor allem auf Xylofon, Vibrafon und Marimbafon in einer Geschwindigkeit zelebrieren, die mit bloßem Auge fast nicht mehr zu verfolgen ist. Das Rendezvous war erfolgreich, ein zweites Date kann gerne folgen.

TPZ feiert zehn Jahre Krippe

Hof – Das Montessori-Kinderhaus der Lebenshilfe im Therapeutisch-Pädagogischen Zentrum (TPZ) in Hof feiert am Samstag um 13 Uhr „zehn Jahre integrative Krippe“. Die Einrichtung war eine der ersten in Oberfranken, die behinderte und nicht behinderte Kinder im Krippenalter gemeinsam betreute. Getreu dem Motto der Lebenshilfe – „Es ist normal, verschieden zu sein“ lernen hier schon die Kleinsten, unbefangen miteinander umzugehen und füreinander da zu sein. Als Geburtstagsgast hat sich Staatsministerin Emilia Müller eingeladen, sondern alle Kinder, die in den vergangenen zehn Jahren die Krippe im Montessori-Kinderhaus besucht haben. Verbunden mit dem Jubiläumsfest ist ein Tag der offenen Tür, bei dem sich alle Besucher sowohl über die Arbeit des Kinderhauses als auch über die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung informieren können. Gefeierte wird bis etwa 17 Uhr. Der eine oder andere Beitrag der Kinder steht auf dem Programm, zudem gibt es ein Buffet und unterschiedlichste Angebote wie Farbschleuder, Bewegungsparcours, Bügelperlenkreislauf und vieles mehr.

Die Bedeutung des Schlüsselbeins

Münchberg – Brüche des Schlüsselbeins sind nicht nur eine Verletzung von Kindern und sportlich aktiven Menschen, auch im Alter bleiben Menschen davon nicht verschont. Welche Bedeutung hat das Schlüsselbein im Körper? Was bedeutet eine Verletzung und welche Überlegungen zur Behandlung sind dabei anzustellen? Antworten auf diese Fragen beantwortet ein Vortrag am Dienstag, 27. Oktober, von 18 Uhr an in der Berufsfachschule für Krankenpflege an der Ludwigstraße in Münchberg. Referent ist Dr. Friedrich Otto Stählin, Chefarzt der Chirurgie in der Klinik Münchberg.

Schlagstock auf dem Beifahrersitz

Berg – Weil er einen Teleskopschlagstock griffbereit neben sich liegen gehabt hat, muss sich laut Mitteilung der Polizei ein Autofahrer aus Mecklenburg-Vorpommern wegen eines Verstoßes gegen das Waffengesetz verantworten. Der 21-Jährige war von Schleierfahndern der Hofer Verkehrspolizei auf dem Gelände der Rastanlage Frankenwald kontrolliert worden.

370 Euro statt Gefängnis

Gefrees – Im Zuge der Überprüfung eines Kleintransporters aus Mittelfranken durch Fahnder der Verkehrspolizei Hof hat sich herausgestellt, dass gegen einen Mitfahrer ein Vollstreckungsbefehl der Staatsanwaltschaft Heilbronn vorlag. Die angeordneten 15 Tage Haft waren aber durch Zahlung von 370 Euro abwendbar. Der 48-Jährige zahlte.

Anzeigen wegen Drogenbesitzes

Berg – Fünf Gramm Marihuana haben die Fahnder der Hofer Verkehrspolizei bereits vergangene Woche bei einem 29-jährigen Schwaben sichergestellt. Dieser war mit seinem Auto in Richtung München unterwegs, als er an der Rastanlage Frankenwald in die Kontrolle der Polizisten geriet. In der Reisetasche des Studenten fanden die Fahnder das Rauschgift und stellten dieses sicher. Das gleiche widerfuhr zwei 25- und 26-jährigen Studenten aus Magdeburg, bei denen die Fahnder insgesamt acht Gramm Marihuana sicherstellten. Allen drei Studenten drohen jetzt nach Mitteilung der Polizei Anzeigen wegen Verstößen nach dem Betäubungsmittelgesetz.

Ein Dorf schafft die Energiewende

In Bruck bauen Bürger eine Hackschnitzelanlage. Minister Brunner überreicht die Förderzusage über 75 000 Euro.

Von Lothar Faltenbacher

Berg-Bruck – Die Bürger von Bruck, einem Ortsteil der Gemeinde Berg, haben sich in Eigenregie daran gemacht, mit einer eigenen Hackschnitzelanlage die Energieversorgung ihres Dorfes zu sichern. Die Dorfheizung Bruck versorgt nun 21 Häuser über ein eigenes Nahwärmenetz mit Energie. Zur Inbetriebnahme waren neben den Mitgliedern der „Genossenschaft Dorfheizung Bruck“ zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft an den Standort des neuen Heizwerkes in Bruck gekommen. Als Ehrengast begrüßte Alexander Winkler, der Sprecher der Genossenschaft, den bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner. „Die Brucker setzen ein Zeichen, was in einer funktionierenden Dorfgemeinschaft möglich ist.“

Über dieses „Wir-Gefühl, das in Berg und seinen Ortsteilen für eine positive Entwicklung mitverantwortlich ist“, freute sich Minister Helmut Brunner besonders. Die Unterstützung, die der Freistaat über finanzielle Förderungen durch die Arbeit des Amtes für ländliche Entwicklung Oberfranken (ALE) hinaus leistet, sei gut angelegtes Geld. „Mit derartigen Initiativen wird es auch den ländlichen Bereichen in Bayern gelingen, den Abstand zu den Metropolregionen zu verringern und sich am Ende auf Augenhöhe mit den großen Zentren zu bewegen.“ Mit diesen Worten lobte der Staatsminister die erkennbar positive Entwicklung des Landkreises, die Landrat Dr. Oliver Bär vorher angesprochen hatte. „Der Winter naht, deshalb ist

es umso erfreulicher, dass diese zukunfts-trächtige Anlage jetzt in Betrieb geht“, sagte Brunner und überreichte den Bruckern den Fördermittelbescheid über 75 000 Euro, mit denen der Freistaat das Vorzeigeprojekt zusätzlich unterstützt.

Baudirektor Frank Kamhuber vom Amt für ländliche Entwicklung ergänzte, dass die Gesamtkosten mit förderfähigen Kosten von 568 000 Euro mit 40 Prozent gefördert werden. Zudem erwartet die „Genossenschaft Dorfheizung Bruck“ eine KfW-Förderung in Höhe von 152 000 Euro.

„Mit diesem Projekt setzen Sie ein deutliches Signal dafür, dass Sie sich

„Nur regionales Holz auf kurzen Transportwegen.“

Alexander Winkler, Sprecher der Genossenschaft Dorfheizung Bruck

mit der Energiewende identifizieren“, lobte der Minister die Brucker. Für die Umsetzung sei die Akzeptanz vor Ort ein zwingender Faktor: Deshalb seien Anlagen, die Bürger in Eigenregie umsetzen, immer denen vorzuziehen, „die von anonymen In-

vestoren betrieben werden“. Durch diesen Lösungsansatz würden Betroffene zu Beteiligten, „gleichzeitig bleiben die Gewinne in den Regionen. Energiewende ohne den ländlichen Raum funktioniert nicht.“ Brunner empfahl allen Bürgern und Politikern außerhalb der Ballungszentren, diesen Trumpf verstärkt auszuspielen. „Wir sind mit derartigen Projekten auf dem richtigen Weg, denn der Rohstoff Biomasse wächst vor unserer Haustür. Wir sollten jedoch nicht mehr Holz einschlagen, als nachwächst“, warnte der Landwirtschaftsminister.

Alexander Winkler erklärte die Motivation der Brucker Bürger. Die Genossenschaft lege großen Wert darauf, nur regionales Holz auf kurzen Transportwegen zu nutzen. So schaffe das Nahwärmenetz in Bruck Wärme zu günstigen Preisen und eine Versorgungssicherheit für Jahrzehnte. Winkler erinnerte an die Machbarkeitsstudie im Jahr 2013. „Mit 50 000 Litern Heizöl, 14 000 Litern Flüssiggas und 35 000 Kilowattstunden Strom, die die Teilnehmer bisher an Energie verbrauchen und nun mit dem Heizwerk ersetzen, sparen wir insgesamt mehr als 174 000 Kilo-



Staatsminister Helmut Brunner (Mitte) übergibt den Förderbescheid des Freistaats Bayern über 75 000 Euro an Alexander Winkler und die Mitglieder der „Genossenschaft Dorfheizung Bruck“. Mit auf dem Bild (vordere Reihe, von links) Landtagsabgeordneter Alexander König, Bürgermeister Peter Rödel, Anton Hepple, Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung in Bamberg, der Brucker Ortssprecher Manfred Dick und Landrat Dr. Oliver Bär.

Foto: -flo

Programminfo

FERNSEHEN FÜR OBERFRANKEN

Dienstag, 20. 10.

18.00 Uhr: Oberfranken aktuell

– Prozess: Im Fall eines Kinderwunscharztes aus Bayreuth wird vor dem Hofer Landgericht ein Urteil erwartet

18.30 Uhr: Bezirk Oberfranken – Das Magazin

– Wir präsentieren die Aufgaben des Bezirks und die Menschen die dafür stehen

18.45 Uhr: 4You!

– Das Magazin der oberfränkischen Universitäten und Hochschulen

Änderungen vorbehalten

Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei

und Frankenpost

KONTROLLEN HEUTE:

■ Gurtkontrollen in Arzberg

■ Geschwindigkeitskontrollen zwischen Leupoldsgrün und Selbitz

Achtung: Als Kfz-Führer ein Kind ungesichert befördert: 60 Euro Bußgeld, ein Punkt im Flensburger Fahreignungsregister.

Im vergangenen Jahr waren in Bayern 104 Personen, die bei einem Verkehrsunfall getötet wurden, nicht angegurtet.